



Jahresbericht 2024

Die beste Genetik für Ihre Herde

JJ-P (BS)    

GoldHill Huge Sg JJ-P P
Huge x Viper x Blooming

- # Milch
- # Hornlos nachzuchtgeprüft
- # Komplettes Exterieur

JJ-P JUNA



ROYCE (BS)     

Guy x Cech x Blooming

- # Milch
- # Nutzungsdauer
- # Euter

Mutter: Cech AMELIE

OASIS-ET (BS)    

swissgen Rastaroket OASIS-ET
Rastaroket x Optimal x Antonov

- # Milch
- # Inhaltsstoffe
- # Funktionelle Merkmale

Mutter: Optimal OTAWA SG-ET



Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort des Präsidenten	- 4 -
2. Das Landwirtschaftsjahr 2024	- 5 -
2.1 Das Wetter	- 5 -
2.2 Futterbau und Alpsaison	- 5 -
2.3 Ackerbau	- 6 -
2.4 Obst-, Trauben- und Beerenernte	- 6 -
2.5 Viehhaltung	- 6 -
3. Organisation	- 10 -
4. Tätigkeitsbericht 2024	- 16 -
4.1 Delegiertenversammlung (Protokoll)	- 16 -
4.2 Interessenvertretung, Bund und Kanton	- 21 -
4.3 Aktivitäten, Veranstaltungen, Abstimmungen	- 24 -
5. Spezialberichte	- 32 -
5.1 Schwyzer IP-Bauern	- 32 -
5.2 Bio Schwyz	- 33 -
5.3 Schwyzer Bäuerinnenvereinigung	- 34 -
5.4 Schwyzer Obstbauverein	- 35 -
5.5 Ländlicher Marktplatz Urschwyz	- 36 -
5.6 Betriebshelferdienst	- 37 -
5.7 Agro Treuhand Schwyz GmbH	- 39 -
5.8 Versicherungsberatungsstelle der Bauernvereinigung	- 41 -
6. Sekretariat	- 43 -
7. Tätigkeitsprogramm 2025	- 44 -
8. Jahresrechnung 2024 – Budget 2025	- 45 -

1. Vorwort des Präsidenten

Geschätzte Bäuerinnen und Bauern



Was kann man wohl sagen über das vergangene Jahr 2024. Es brachte viele Herausforderungen für uns Landwirte mit sich. Das Wetter bereitete uns von Anfang an Sorgen: Viel Regen in den Wintermonaten und gleichzeitig sehr wenig Schnee für den Wintertourismus – eine Katastrophe. Für uns Bauern war der Frühling noch einigermaßen akzeptabel, doch mit Beginn der Heuernte und dem Alpauftrieb war es nur noch nass. Eine grosse Herausforderung, dennoch qualitativ gutes Heu einzubringen. Im Jahr 2024 stand die Biodiversitätsinitiative zur Abstimmung. „Mit guten Argumenten und klarer Aufklärung der Bevölkerung, glaube ich, können wir die Abstimmung gewinnen“, war meine Aussage letztes Jahr. Natürlich setzten wir Bauern uns erneut für unsere Anliegen ein. Obwohl wir bereits

heute im Kanton Schwyz über 22 % Biodiversitätsflächen bewirtschaften und uns täglich dafür einsetzen, wollten die Umweltschutzverbände das gar nicht hören. Nun, die Abstimmung am 22. September 2024 hat es gezeigt: Ich bin stolz auf die Schwyzer Bevölkerung, die hinter unserer Landwirtschaft steht. Mit über 75 % lehnte sie die Initiative ab.

Auch auf politischer Ebene stand die Landwirtschaft wieder im Fokus. Unter der Führung des Bauernverbandes wurde erneut verhindert, dass der Direktzahlungsrahmen um 42 Mio. und die Absatzförderungen um 4,8 Mio. Franken gekürzt werden. Auf Bundesebene wird ja ein starkes Sparprogramm zugunsten der Armee vorangetrieben. Erfreulicherweise stimmten alle Schwyzer Parlamentarier zugunsten der Landwirtschaft, und wir können hier weiterhin auf gute Unterstützung zählen.

Positiv waren auch in diesem Jahr die Schlacht- und Nutztviehpreise, die sich auf einem hohen Niveau hielten, wie bereits im Vorjahr. Mit Zuversicht blicke ich auf das Jahr 2025. Die nächste Abstimmung, bei der die Landwirtschaft wieder eine zentrale Rolle spielt, ist die Vegi-Initiative. Aber auch diese Herausforderung werden wir gemeinsam meistern.

Ich wünsche allen Bäuerinnen und Bauern ein erfolgreiches Jahr 2025 mit viel Glück für Haus und Hof.

Albin Fuchs, Präsident der Bauernvereinigung des Kt. Schwyz

2. Das Landwirtschaftsjahr 2024

Schaltjahr gleich Galtjahr! Diese Aussage traf mit Blick auf die Witterungsverhältnisse für die meisten Produktionszweige zu. Nach einem nassen Frühling und Frühsommer folgte ein ebenso regnerischer Herbst. Die Futterernte war aufgrund der wenigen Sonnentage eine grosse Herausforderung. Die Erträge der Ackerfrüchte blieben durchweg unterdurchschnittlich. Lediglich die Zwetschgen- und Apfeleernte fiel sowohl mengen- als auch qualitätsmäßig überdurchschnittlich aus.

Die Biodiversitätsinitiative wurde vom Schweizer Volk deutlich abgelehnt. Zusammen mit dem SBV führten die kantonalen Bauernverbände den Abstimmungskampf an. Das landwirtschaftliche Verordnungspaket 2024 brachte wichtige Themen mit sich, darunter den Sozialversicherungsschutz für mitarbeitende Partnerinnen und Partner sowie ein neues Programm zur Förderung der regionalen Biodiversität. Aufgrund der Rückmeldungen zum Agrarpaket verzichtete der Bundesrat jedoch auf die Einführung der 3,5 % Biodiversitätsförderflächen (BFF) auf Ackerland.

2.1 Das Wetter

Das Jahr begann nass und oft trüb, und auch der Juni war gar nicht sommerlich. Mitte Juli wechselte das Wetter, und bis Ende August konnten viele schöne und heisse Tage gezählt werden. Danach war es mit dem Sonnenschein jedoch bald wieder vorbei, und der nasse, aber dennoch recht warme Herbst war für die Bewirtschaftung des Landes und der Weiden alles andere als vorteilhaft.

2.2 Futterbau und Alpsaison

Die Bedingungen für die Futterernte waren äusserst schwierig. Anfang April konnte in den Tallagen zwar die erste Silage eingebracht werden, danach blieb das Wetter jedoch lange unbeständig. Die Qualität des geernteten Dürrfutters war insgesamt unterdurchschnittlich.



Die tiefer gelegenen Alpen konnten früh bes-

Der Graswuchs war zwar üppig, die Qualität des Winterfutters liess jedoch zu wünschen übrig.

tossen werden, litten jedoch unter Trittschäden aufgrund des aufgeweichten Bodens. Die Auffuhr auf die Hochalpen verzögerte sich wegen des noch liegenden Schnees. Der Weideaufwuchs war danach jedoch jung und gehaltvoll, was den Alptieren eine gute Nährgrundlage bot.

2.3 Ackerbau

Die Getreide- und Ölsaatenenernten litten unter den übermässigen Niederschlägen. Die Erträge waren tief, und überdurchschnittlich viel Getreide musste wegen Pilzbefall deklassiert werden. Dank erhöhtem Pflanzenschutzinsatz waren die Erträge im konventionellen Kartoffelbau zufriedenstellend. Für den Biolandbau hingegen war es ein schwieriges Kartoffeljahr mit Ernteeinbussen. Mengenmässig wussten die Zuckerrüben zu gefallen, jedoch war der Zuckergehalt ungewöhnlich niedrig, was zu einem entsprechend reduzierten Zuckerertrag führte.

2.4 Obst-, Trauben- und Beerenernte



Bei den Zwetschgen konnte eine Rekordernte eingefahren werden.

Die Zwetschgenernte war rekordverdächtig hoch, was jedoch zu grossen Lagerbeständen und einem entsprechenden Preisdruck führte. Während rund 10 % weniger Erdbeeren geerntet wurden, konnten Himbeeren und Heidelbeeren gute Erträge verzeichnen. Schwierig gestaltete sich die Situation bei den Weintrauben: Die geerntete Menge blieb deutlich unter dem langjährigen Durchschnitt.

Die Obstproduktion war durch hohen Schädlingsdruck belastet, was bei allen Kulturen einen sehr hohen Pflegeaufwand erforderte. Dennoch konnten bei Äpfeln und Birnen hohe Erntemengen erzielt werden. Auch das Steinobst brachte grosse Erträge, wobei insbesondere die Lagerfähigkeit der Kirschen ungenügend war.

Die Zwetschgenernte

2.5 Viehhaltung

2.5.1 Milchmarkt

Die Milchpreise blieben stabil, jedoch leicht unter dem Niveau des Vorjahres. Die Inlandnachfrage nach Milchprodukten war unverändert, während weltweit ein höherer Konsum verzeichnet wurde.

Der Buttermarkt zeigte sich herausfordernd: Bis Ende November füllten sich die Lager auf über 5'000 Tonnen. Die Branche entschied daher, mit Entlastungsexporten von Butter und Rahm den Überhang abzubauen.

Auf dem Käsemarkt konnten die Exporte in den ersten neun Monaten des Jahres gesteigert werden. Besonders Halbhart- und Hartkäse sowie Frischkäse wie Mozzarella und Quark verzeichneten Zuwächse. Rückläufig hingegen waren die Exporte von Emmentaler AOP (- 9 %) und anderen Käsesorten (- 21 %). Die Importe von

Käse und Frischkäse nahmen mengenmässig ebenfalls zu, insbesondere aus Italien, den Niederlanden und Deutschland.

2.5.2 Fleischmarkt

Die Erlöse für Verarbeitungs- und Bankvieh übertrafen das bereits hohe Niveau des Vorjahres. Die Schlachtkuhpreise zogen bis Ende Juni an, bevor sie bis zum Jahresende stabil blieben. Die Preise für Bankvieh stiegen ab Juni bis September und konnten bis zum Jahresende gehalten werden. Der Inlandanteil betrug noch 82 %. Ab Neujahr bis Anfang Juni befanden sich die Kälberpreise im Sinkflug. Erst ab August, dann jedoch beinahe im Wochenrhythmus, kam es zu Preiserhöhungen, die ihren Höchststand mit den Weihnachtsschlachtungen erreichten.

Konstante Preise, rund 20 % über dem Vorjahresniveau, erfreuten die Schweinemäster. Davon profitierten auch die Muttersauenhalter, die für ihre Jäger während des gesamten Jahres einen stabilen Absatz zu guten Preisen verzeichneten.

Die Preise für Lammfleisch stiegen nur zögerlich, pendelten sich dann aber auf dem Niveau des Jahres 2023 ein und schlossen stärker als im Vorjahr.

Obwohl rund 5 % mehr Pouletfleisch produziert wurde, stiegen die Importe aufgrund der hohen Nachfrage weiter an. Die Nachfrage nach Eiern war nach einem etwas schwierigen Vorjahr wieder erfreulich gut. Der Selbstversorgungsgrad mit Schaleneiern beträgt aktuell 65 %.

2.5.3 Schlachtviehmärkte im Kanton Schwyz

Am öffentlichen Markt in Rothenthurm wurden 2'375 Tiere vermarktet. Das sind 65 Stück mehr als im Vorjahr. Es konnte eine gute Nachfrage bei konstanten Preisen festgestellt werden.

Jahresübersicht des öffentlichen Schlachtviehmarktes 2024 in Rothenthurm:

Kat.	Anzahl Stk.	Gewicht kg	Schätzung Fr.	Preis Fr.	Ø-Erlös Fr.	Überbietung Fr.
JB	39	255	6.15	6.20	1'579	497
MA	12	827	4.87	4.96	4'104	894
MT	35	521	5.36	5.52	2'874	2'915
OB	85	515	5.52	5.75	2'959	10'061
RG	330	528	5.06	5.37	2'838	54'060
RV	179	579	4.43	4.72	2'733	30'061
VK	1'695	644	4.12	4.48	2'883	392'688
	2'375					491'176

JB: Mastremonten/Fresser MA: ältere Stiere MT: Muni ungeschaufelt OB: Ochsen RG: Rinder bis 4 Schaufeln RV: ältere Rinder / Jungkühe VK: Kühe

2.5.4 Zucht- und Nutztviehmarkt



Die Nachfrage nach Nutz- und Zuchtvieh war grundsätzlich während des ganzen Jahres gut. Allerdings war die Preisdifferenz zwischen Milch- und Schlachtvieh weiterhin zu gering. Nur ausgezeichnete Spitzentiere konnten zufriedenstellende Verkaufspreise erzielen. Dies könnte ein Grund sein, warum das Angebot an Braunviehtieren auch im Jahr 2024 eher bescheiden war. Gesamtschweizerisch blieb der Milchkuhbestand allerdings unverändert.

An den sechs Auktionen der Schwyzer Viehvermarktungs AG wurden sowohl ausgezeichnete Zuchttiere aus bewährten Kuhfamilien als auch günstigere Nutzkühe angeboten, sodass für jeden Interessenten das passende Tier verfügbar war. Neben den Brown-Swiss-Tieren, die mehr als 90 % des Gesamtangebots ausmachten, konnten vereinzelt auch Original Braunvieh-, Holstein- und Jersey-Tiere ersteigert werden.

An jeder Auktion standen neben Nutzkühen auch Spitzentiere im Angebot.

Die nachfolgende Tabelle zeigt den Handel und die Durchschnittspreise der trächtigen Rinder und Kühe an den Auktionen der SViAG im Jahr 2024:

Datum	Auffuhr	Verkauf	Ø-Preis Kühe u. trächtige Rinder	Höchstpreis
10.02.2024	32	27	Fr. 3'300	Fr. 4'100
16.03.2024	41	36	Fr. 3'397	Fr. 5'200
04.05.2024	31	31	Fr. 3'745	Fr. 5'100
17.08.2024	31	26	Fr. 3'596	Fr. 5'400
02.11.2024	31	26	Fr. 3'150	Fr. 4'300
28.12.2024	51	45	Fr. 3'587	Fr. 5'500
Total	217	191	Fr. 3'478	

Im Jahr 2023 wurden 176 Stück Zucht- und Nutztvieh in der Markthalle versteigert. Der mittlere Preis der Kühe und tragenden Rinder betrug Fr. 3'479.--, ein Jahr zuvor noch Fr. 3'536.--.

Schwyzer Viehvermarktungs AG

Landstrasse 35, 6418 Rothenthurm | 041 825 00 60
www.sviag.ch | info@bvsz.ch

Zucht- & Nutztviehauktionen

22. März 2025 | 3. Mai 2025 | 23. August 2025 |
8. November 2025 | 27. Dezember 2025

Öffentlicher Schlachtviehmarkt

Alle zwei Wochen findet in der Markthalle Rothenthurm ein Schlachtviehmarkt statt.

Vermietung Markthalle/Märchtstübli

Planen Sie einen grösseren Event oder ein Familienfest?

Unsere Markthalle und das Märchtstübli können gemietet werden. Gerne geben wir Ihnen telefonisch weitere Auskünfte.

Direkt zur
Homepage:



Quelle: M. W. J.

3. Organisation

Geschäftsleitung



Albin Fuchs
Präsident
8844 Euthal
055 414 28 67



Toni Bamert
Vizepräsident
8856 Tuggen
055 445 20 87



Adolf Fässler
Kassier
8842 Unterberg
055 414 11 78



Franz Philipp
Sekretär
6418 Rothenthurm
041 825 00 60

Vorstand



**Edith
Camenzind**
6442 Gersau
041 828 23 75



Marcel Dettling
Nationalrat
8843 Oberberg
079 353 32 89



Kilian Diethelm
8854 Siebnen
055 440 14 46



Paul Ebnöther
Präsident Bio Schwyz
8835 Feusisberg
044 784 95 18



Ruedi Fässler
8842 Unterberg
055 414 17 33



**Melk
Fleischmann**
8852 Altendorf
078 822 54 58



Alois Föhn
6436 Bisisthal
041 830 02 32



Daniel Imhof
8834 Schindellegi
079 338 82 59

Vorstand



Theo Mächler
Präsident IP Schwyz
8832 Wollerau
044 784 03 20



Paul Marty
6415 Arth
041 855 66 55



Mathias Niederberger
6402 Merlischachen
041 850 04 45



Silvia Ott
6442 Gersau
041 828 25 01



Gilg Reichmuth
6430 Schwyz
041 810 05 17



Mario Bürgler
Gast, Amt für Land-
wirtschaft
6430 Schwyz
041 819 15 10

Präsidentenkonferenz

Vorstand; Ortspräsidenten:

Alpthal, Beeler Andreas	079 708 35 55
Altendorf - Lachen, Fuchs Alfred	055 442 11 81
Arth-Goldau, Linggi Dominik	041 855 02 77
Einsiedeln, Kälin Florian	055 412 68 63
Feusisberg - Schindellegi - Wollerau, Reichmuth Erich	076 318 80 88
Freienbach, Feusi Hanspeter	079 363 95 24
Galgenen, Schätti Beat	055 440 96 36
Gersau, Camenzind Alois	041 828 13 87
Illgau, Heinzer Erich	041 830 14 00
Ingenbohl, Schilter Stefan	041 820 23 05
Küssnacht, Rutz Hanspeter	079 814 95 89

Lauerz, Schelbert Ruedi	041 558 98 82
Morschach, Auf der Maur Edwin	041 820 15 71
Muotathal, Schelbert Cornel	041 830 01 43
Oberiberg, Reichmuth Roman	078 858 18 20
Reichenburg, Zett Pirmin	079 869 76 98
Riemenstalden, Betschart Felix	041 820 26 90
Rothenthurm, Abegg Peter	041 838 11 40
Sattel, Fach Heiri	041 835 13 56
Schübelbach, Hasler Michael	079 625 03 31
Schwyz, Kündig Richard	041 810 23 14
Steinen, Schuler Paul	041 832 01 78
Steinerberg, Reichlin Pascal	076 342 45 33
Tuggen, Schätti Walter	055 445 17 56
Unteriberg, Marty Franz	055 414 15 56
Wägital, Mächler Ruedi	055 446 13 14
Wangen, Dobler Gaby	055 440 37 63

Gäste Präsidentenkonferenz:

Brun Armin, Küssnacht (SVLT Schwyz)	Schmid Thomas, Ibach (Ehrenmitg.)
Diethelm Fredy, Tuggen (VZV)	Schuler Martin, Rothenthurm (Imker)
Egli Hanspeter, Trachslau (Ehrenmitg.)	Steiner Angela, Alpthal (Jungzüchter)
Föhn Benno, Rickenbach (Kleinvieh)	von Euw Thomas, Ingenbohl (J-Landw.)
Ruoss Michael, Buttikon (Weinbauern)	Ziegler Manfred, Siebnen (Obstbau)
Schelbert Othmar, R'bach (Alpw.Verein)	
KR Beeler David, Steinen	KR Ronner-Pianezze Josef, Siebnen
KR Brun Martin, Sattel	KR Schuler Christian, Küssnacht
KR Lüönd-Voser Christine, Rothenthurm	RR Steimen Petra, Schwyz
KR Reichmuth Michael, Oberarth	KR Suter-Betschart Rupert, Stoos

Kontrollstelle

Bürgler Erwin, Illgau	Schuler Martin, Rothenthurm
Schätti Walter, Tuggen	

AG Bildung

Dillier Benno, Pfäffikon, Vorsitz	Ruoss Michael, Buttikon, Sekretariat
Bucher Benjamin, Pfäffikon	Pfyl Theo, Ried (Vertreter in der Oda)
Föhn Regula, Muotathal	Schuler Zeno, Sattel
Hediger Daniel, Küssnacht	

Vertreter im Vorstand des ZBB

NR Dettling Marcel, Oberiberg Fuchs Albin, Euthal

Vertreter in der Landwirtschaftskammer SBV

Fuchs Albin, Euthal

Delegierte beim Schweizer Bauernverband

Bamert Toni, Tuggen Fuchs Albin, Euthal
Fässler Ruedi, Unteriberg Marty Paul, Arth
Föhn Alois, Bisisthal Ott Silvia, Gersau

Vorstand Betriebshelferdienst

Bamert Toni, Tuggen, Vorsitz Schilter Stefan, Ingenbohl
Mächler Theo, Wollerau Strüby Guido, Rickenbach
Pfyl Lara, Schwyz Weber Pirmin, Altendorf

Bio-Ausschuss

Ebnöther Paul, Feusisberg, Vorsitz Meier-Schuler Martina, Sattel
Hayward Lawrence, Gross Ulrich Silvia, Steinen
Hediger Daniel, Küssnacht Waldis Stefan, Gersau
Kälin Daniel, Egg

IP-Ausschuss

Mächler Theo, Wollerau, Vorsitz Reichmuth-Linggi Xaver, Seewen
Dober Pirmin, Küssnacht Ruoss Werner, Buttikon
Lacher Michael, Egg

Geschäftsführung Agro Treuhand Schwyz GmbH

Dober André, Merlischachen, Vorsitz Pfyl Beat, Schwyz
Fuchs Albin, Euthal von Rickenbach Anita, Küssnacht
Knüsel Felix, Küssnacht, Geschäftsleiter Zimmermann Urs, Pfäffikon

Mitarbeiterinnen & Mitarbeiter der Agro Treuhand Schwyz GmbH

Abegg Vera, Rothenthurm Lagler Erika, Seewen
Arnold Gaby, Rothenthurm Lüönd Stefan, Rothenthurm
Bachmann René, Feusisberg Ott Corinne, Sattel
Bamert Hubert, Tuggen Reichlin Ramona, Euthal
Heinzer Angelika, Seewen Rickenbacher Sara, Seewen
Knüsel Felix, Küssnacht, GL Steiner Nadia, Feusisberg
Kälin Fabienne, Einsiedeln Tschümperlin Fränzi, Schwyz
Kathriner Josef, Seewen von Rickenbach Anita, Küssnacht

Mitarbeiterinnen & Mitarbeiter des Bauernsekretariates

Sekretariat 041 825 00 60

Versicherungsberatungsstelle 041 825 00 65

Franz Philipp, Rothenthurm, Bauernsekretär

Franziska Schuler, Rothenthurm, Raumpflegerin



**Meinrad
Betschart**

Energieberater
Rickenbach b. Schwyz



**Ramon
Betschart**

Energieberater
Rickenbach b. Schwyz



Nadjn Föllmi

Sekretariat
Wilén b. Wollerau



Myrtha Mathis

Leiterin Regionalstelle
Agrisano
Willerzell



Lara Pfyl

Betriebs helferdienst,
Agrisano, SchuB
Schwyz



Michael Ruoss

Bildung, Öffentlich-
keitsarbeit
Buttikon



Felicia Schuler

Sekretariat
Steinen



**Manuela
Zumstein**

Gesamtversiche-
rungsberatung, Giswil

Personelle Wechsel bei der BVSZ

Seit dem 1. März 2024 verstärkt Meinrad Betschart das Team der BVSZ. Gemeinsam mit Ramon Betschart begann er im Frühling die Ausbildung zum Energieberater und konnte bereits erste Beratungen erfolgreich durchführen.

Im August 2024 durfte die BVSZ Lara Pfyl als neue Mitarbeiterin willkommen heißen. Ihr Schwerpunkt liegt bei der Agrisano. Darüber hinaus hat sie das Sekretariat des Betriebs helferdienstes, der Schule auf dem Bauernhof sowie des Vereins «Ächt Schwyz» übernommen. Sie trat die Nachfolge der langjährigen Mitarbeiterin Daniela Horath an.

Seit diesem Frühling sorgt Franziska Schuler aus Rothenthurm als neue Raumpflegerin für Ordnung und Sauberkeit. Sie übernahm die Stelle von Vreni Lüönd.

Die BVSZ dankt Daniela Horath und Vreni Lüönd herzlich für ihre wertvolle und engagierte Arbeit und wünscht ihnen für die Zukunft alles Gute.



Persönlich.

Von hier. Für Sie.

Agenturen in Ihrer Nähe:

Schwyz/Zug, Roman Inderbitzin	079 341 52 88
Altendorf, Bernhard Züger	076 370 52 59
Feusisberg, Remo Bachmann	078 853 15 83
Finstersee, Georg Moos	078 751 44 64
Goldau, Toni Suter	079 229 45 10
Rothenthurm, Pius Schuler	079 713 99 77
Schwyz Talkessel, Cyrill Kälin	079 704 30 40
Muotathal, Roland Gwerder	079 294 47 38



emmental
versicherung

4. Tätigkeitsbericht 2024

4.1 Delegiertenversammlung (Protokoll)

vom 1. März 2024, Markthalle Rothenthurm

Anwesend: 131 Delegierte, Vorstandsmitglieder und Gäste

Vorsitz: Albin Fuchs

Protokoll: Daniela Horath

1. Begrüssung durch den Präsidenten

In der Begrüssungsrede macht der Präsident seinem Unverständnis gegenüber den Umweltverbänden kund. Obwohl 22 % der landwirtschaftlichen Nutzfläche im Kanton Schwyz ökologisch bewirtschaftet werden, also dreimal mehr als der Bund vorschreibt, wollen sie die Extensivierung weiter vorantreiben. Dabei nehmen sie in Kauf, die einheimische Lebensmittelproduktion zu schwächen und mehr zu importieren.



Begrüssung durch den Präsidenten.

Mehr Wertschätzung für die Produktion von Nahrungsmitteln erhofft er sich vom neuen Parlament. Dieses hat sich bereits gegen die Kürzung des Zahlungsrahmens für das Jahr 2024 ausgesprochen und damit ein wichtiges Zeichen für unsere Landwirtschaft gesetzt. Erfreulich sind auch die Umfrageresultate bei der Bevölkerung. 91 % der Befragten stuften die Landwirtschaft als «vertrauenswürdig» und 87 % als «konsumententnah» ein. Das sind Werte, welche den Bauernfamilien Zuversicht geben.

Mit diesen Worten begrüsst Albin Fuchs alle Anwesenden und dankt der Agrisano für den offerierten Imbiss, dem Küchenteam für das feine Essen und den Bäuerinnen für den Blumenschmuck.

Speziell begrüsst er SR Petra Gössi, NR Pirmin Schwander, NR Marcel Dettling, NR Roman Bürgi, NR Heinz Theiler, die Referentin

Hannah von Ballmoos-Hofer vom SBV, Mario Bürgler (Amt für Landwirtschaft), alle anwesenden Kantonsräte, Edith Camenzind (Präsidentin Bäuerinnen), Gilg Reichmuth (Präsident Schwyzer Viehvermarktungs AG), Othmar Schelbert (Schwyzer Alpwirtschaftsverband), Martin Schuler (Präsident Imkerverband), Thomas von Euw (Vertreter Junglandwirte), Toni Düggelin (Präsident Weinbauverein Leutschen), Armin Brun (Präsident Landtechnikverband), Angela Steiner (Präsidentin

Jungzüchter), Fredy Diethelm (Präsident Viehzuchtverband), Pius Diethelm (Vertreter Kleinviehzuchtverband), Manfred Ziegler (Präsident Schwyzer Obstbauverein), Vertreter des BBZ Pfäffikon, Ruedi Schmid (Glarner BV) und die Vertreter der Presse.

Er gibt die Entschuldigungen bekannt.

Das Verhältnis zwischen landwirtschaftlicher Produktion und der Biodiversität muss stimmen. Mit diesen Worten überbringt Mario Bürgler, Vorsteher des Amtes für Landwirtschaft, die Grüsse des Kantons. Er ist der Meinung, dass es die Biodiversitätsinitiative nicht braucht, da der Kanton Schwyz bereits mehr als 22 % ökologische Ausgleichsflächen an der landwirtschaftlichen Nutzfläche ausweist und eine Annahme der Initiative nur zusätzliche bürokratische Hürden schaffen würde.

Bei den Direktzahlungen stimmt das Verhältnis zwischen Aufwand und Ertrag immer weniger, da bereits wieder Kürzungen geplant werden, obwohl mehr Vorschriften und Vorgaben im ökologischen Bereich festgelegt wurden.

Umso mehr freut es ihn, dass das Verhältnis zwischen der BVSZ, dem Sekretariat und allen Anwesenden stimmt. Denn gemeinsam kann viel erreicht und eine nachhaltige Zukunft gestaltet werden. Für die tagtägliche Arbeit zugunsten der Landwirtschaft bedankt er sich und wünscht allen viel Glück in Haus und Hof.

2. Wahl der Stimmenzähler

Die Versammlung wählt als Stimmenzähler Daniel Imhof, Schindellegi und Christian Schmidig, Muotathal.

3. Protokoll der DV vom 3. März 2023

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt und verdankt.

4. Jahresbericht 2023

Der Präsident erläutert den Jahresbericht und geht auf die wichtigsten Ereignisse und Aktivitäten ein.

Der Jahresbericht wurde allen Delegierten mit der Einladung zugestellt und an der Versammlung genehmigt.

5. Tätigkeitsprogramm 2024

Die Schwerpunkte des Tätigkeitsprogramms wurden den Delegierten mit dem Jahresbericht zugestellt. Der Sekretär geht auf die einzelnen Punkte detaillierter ein.

Das Tätigkeitsprogramm 2024 wird von den Delegierten einstimmig genehmigt.

6. Jahresrechnung 2023 der BVSZ und der Bildung, - Revisorenbericht

Kassier Adolf Fässler erläutert die Jahresrechnung, welche mit einem Gewinn von Fr. 5'967.-- schliesst. Das Eigenkapital der Bauernvereinigung des Kantons Schwyz beläuft sich neu auf Fr. 837'316.--

Die Bildungsrechnung weicht wenig von den vergangenen Jahren ab. Es mussten Rückstellungen in der Höhe von Fr. 4'674.-- aufgelöst werden.

Nachdem Rechnungsrevisor Manfred Ziegler die Rechnung zur Annahme empfahl, stimmten die Delegierten der Jahresrechnung der BVSZ und der Bildung ohne Gegenstimme zu.

7. Budget 2024 der BVSZ

Das Budget 2024, welches einen Verlust von Fr. 28'500.-- vorsieht, wird von den Delegierten einstimmig genehmigt.



Adolf Fässler erläutert die Jahresrechnung.

8. Wahlen

Die bisherigen Vorstandsmitglieder NR Marcel Dettling, Kilian Diethelm, Paul Ebnöther, Adolf Fässler, Alois Föhn, Theo Mächler, Mathias Niederberger und Gilg Reichmuth werden einstimmig für eine weitere Amtsdauer von vier Jahren gewählt.

Neu für eine Amtsdauer von vier Jahren wird Melk Fleischmann, Altendorf gewählt. Er bewirtschaftet zusammen mit seiner Familie einen Milchwirtschaftsbetrieb im Berggebiet.

Für weitere zwei Jahre und mit Applaus wird Präsident Albin Fuchs, Euthal wiedergewählt.

Für vier Jahre als Rechnungsrevisor bestätigt, werden Erwin Bürgler, Illgau und neu gewählt Walter Schätti, Tuggen. Walter Schätti bewirtschaftet zusammen mit seiner Familie einen Milchwirtschafts- sowie einen Sömmerungsbetrieb.

9. Ehrungen

Aus dem Vorstand demissioniert Edwin Keller, Altendorf. Er wirkte während 22 Jahren im Vorstand als Vertreter der March mit.

Zurückgetreten ist zudem Manfred Ziegler, Siebnen, welcher während zehn Jahren die Rechnung der BVSZ prüfte.

Beide werden für ihre geleistete Arbeit geehrt und erhalten ein Präsent.

Benno Dillier unterstreicht, dass die Aus- und Weiterbildungen in der Landwirtschaft nicht mehr wegzudenken sind. Deshalb freut es ihn umso mehr, dass dieses Angebot rege genutzt wird. Denn die AP und die verbundenen Anpassungen stellen eine grosse Herausforderung für die Landwirtschaft dar. Darum ist es von grosser Bedeutung, dass top ausgebildete Personen an der Front mitwirken und ihr Wissen weitergeben können.

Heute Abend darf er Absolventen in drei Kategorien ehren. Dies sind folgende: Meisterlandwirte: Irma Hüppin, Feusisberg und Thomas Schuler, Rothenthurm; Agro-Techniker: Lukas Büeler, Wollerau; Julia Steiner, Steinen und Mirjam Schmidig, Schwyz; Bachelor HAFL: Karin Häcki, Pfäffikon; Clemens Baumann, Schwyz; Thomas von Euw, Ingenbohl und Angela Steiner, Alpthal.



h.l. Clemens Baumann; Thomas von Euw; Lukas Büeler; Thomas Schuler; v.l. Albin Fuchs; Angela Steiner; Julia Steiner; Karin Häcki; Irma Hüppin; Benno Dillier

Benno Dillier wünscht den Absolventen viel Glück und alles Gute.

10. Anträge gemäss Art. 14 der Statuten

Es sind keine Anträge eingegangen.

11. Verschiedenes

Paul Marty, Arth kritisiert die überbordende Bürokratie und das angedachte Programm «digiFLUX». Es darf nicht sein, dass die Arbeit im Büro mehr Zeit in Anspruch nimmt, als die effektiv geleistete Arbeit auf dem Feld. Dagegen muss etwas unternommen werden, ansonsten wird es bald auch bei uns zu Demonstrationen kommen.

12. Energiefragen in der Landwirtschaft, Referat von Hannah von Ballmoos-Hofer vom SBV

Hannah von Ballmoos-Hofer unterstreicht, dass die Biodiversitätsinitiative zwingend abgelehnt werden muss. Eine Annahme hätte nicht nur auf die Landwirtschaft grosse Auswirkungen, ebenfalls auch auf die Energiewirtschaft, den Tourismus sowie Wald und Holzwirtschaft. Zudem ginge wertvolles Kulturland verloren und die Inlandproduktion würde rapide sinken. Hinzukommen jährliche Mehrkosten von 375 bis 450 Mio. Franken. Sie ruft alle Anwesenden dazu auf, die nahe Bevölkerung



Präsident Albin Fuchs und Referentin Hannah von Ballmoos-Hofer

aufzuklären, damit die Abstimmung im Herbst mit einem Nein gewonnen werden kann.

In ihrem Referat über Energiefragen in der Landwirtschaft erklärt Hannah von Ballmoos-Hofer, dass die Landwirtschaft ein grosses Potential für die Energieproduktion hat. Die Landwirtschaftsbetriebe benötigen aber auch viel Strom. Da die Strompreise massiv gestiegen sind, verweist sie auf die agriPEIK Beratung. In der Beratung, welche ab diesem Jahr von der BVSZ auch im Kanton Schwyz angeboten wird, werden mögliche Einsparungen aufgezeigt.

Der Bund hat verschiedene Fördermöglichkeiten für die Stromproduktion auf den Landwirtschaftsbetrieben. Ziel des Bundes ist es, die heimische Produktion anzukurbeln, um auf weniger Importe angewiesen zu sein. Zudem setzt die Energiestrategie auf erneuerbare Energien, weg von Atomkraftwerken.

13. Diskussion zum Referat

Auf die Kritik von Peter Abegg, Rothenturm, dass das PreisLeistungsverhältnis bei den Solaranlagen äusserst schwach ist, sie sehr wetterabhängig und mit einer langen Abzahlung verbunden sind, teilt Hannah von Ballmoos-Hofer mit, dass für den Eigenstrom auf ihrem Landwirtschaftsbetrieb keine Netznutzung bezahlt werden muss. Dies wiederum verbessert die Rentabilität merklich. Bezüglich des Treibstoffs hat sich der SBV erfolgreich dafür eingesetzt, dass die Rückerstattung der Mineralölsteuer erhalten bleibt. Da keine echte Alternative zum fossilen Treibstoff vorhanden ist, wird sich der SBV für dessen Vergünstigung einsetzen.

Albin Fuchs bedankt sich bei allen für ihr Erscheinen und wünscht alles Gute in Haus und Hof.

Ende der Versammlung 22.00 Uhr

4.2 Interessenvertretung, Bund und Kanton

4.2.1 Bundes- und Kantonsfinanzen 2025

Das Parlament hat in der Wintersession erfreulicherweise die Sparpläne des Bundesrates im Agrarbudget 2025 abgelehnt und damit einer Kürzung der Direktzahlungen eine Absage erteilt. Diese bleiben somit auf dem aktuellen Niveau. Auch die Mittel für die Absatzförderung sollen nicht gekürzt, sondern wie bisher weitergeführt werden. Zur Bekämpfung der Blauzungenkrankheit wurde ein Kredit gesprochen, der im nächsten Jahr eine Mitfinanzierung des Impfstoffs durch den Bund ermöglicht. Die BVSZ dankt der Schwyzer Parlamentarierin und den Parlamentariern für ihre Unterstützung.

Sehr erfreulich war auch der Beschluss des Schwyzer Kantonsrates in der Dezembersession, das Globalbudget für die Landwirtschaft um Fr. 1,1 Millionen zu erhöhen. Mit diesem Betrag können gleich viele Mittel beim Bund ausgelöst und für die Strukturverbesserungsmassnahmen eingesetzt werden.

4.2.2 Neues Programm regionale Biodiversität



Im November 2024 hat der Bundesrat die definitiven Anpassungen der landwirtschaftlichen Verordnungen veröffentlicht. Die Zusammenlegung der Vernetzung und der Landschaftsqualität zum neuen Programm der regionalen Biodiversität wurde um ein Jahr nach hinten, auf den 1. Januar 2028, verschoben.

Das Programm der regionalen Biodiversität ersetzt die Landschaftsqualitäts- und Vernetzungsprojekte.

Die BVSZ verlangte in ihrer

Stellungnahme sogar eine Zusammenlegung frühestens im Rahmen der Agrarpolitik 2030. Gutgeheissen wurde jedoch die Forderung nach einer Entflechtung des neuen Programms von den Vorgaben des Bundesamts für Umwelt. Die BVSZ wird mit dem Amt für Landwirtschaft des Kantons Schwyz zusammenarbeiten, um eine für die Landwirtschaft verträgliche und praxisnahe Umsetzung anzustreben.

4.2.3 Sozialversicherungsschutz für Partner/-innen ab 2027

Eine aktive Rolle übernahm die BVSZ auch beim Versicherungsschutz der mitarbeitenden Partnerin oder des Partners im Rahmen des Verordnungspakets. Das Obligatorium der Taggeldversicherung und der Todesfallversicherung lehnte die BVSZ ab und forderte stattdessen ausschliesslich den Abschluss einer Invaliditätsversicherung. Auf dieser hätte ein bedarfsgerechter Schutz aufgebaut werden können.

Dieses Anliegen wurde leider nicht berücksichtigt. Die direktzahlungsrelevante Regelung zum Sozialversicherungsschutz tritt somit wie vom Bundesrat vorgeschlagen im Jahr 2027 in Kraft.

4.2.4 Kantonales Landwirtschaftsgesetz

Aufgrund der Anpassungen des Landwirtschaftsgesetzes des Bundes muss auch das kantonale Landwirtschaftsgesetz revidiert werden. Dies ist insbesondere notwendig, damit die Co-Finanzierung des neuen Programms der regionalen Biodiversität sichergestellt und die Mittel der Strukturverbesserungsbeiträge ausgelöst werden können. Weitere



Die bisherigen Fördermassnahmen des kantonalen Landwirtschaftsgesetzes wurden nicht in Frage gestellt. Anpassungen und Unterstützungsmöglichkeiten werden aufgrund des kantonalen Konzepts zur zukünftigen Landwirtschafts- und Ernährungspolitik sowie der kantonalen Energie- und Klimaplanung vorgenommen. Die im Rahmen der Vernehmlassung noch vorgeschlagene Mitteilungspflicht für Raufutter, welche die BVSZ ablehnte, wurde nun aus dem Gesetzestext gelöscht. Erfreulicherweise wurden die bisherigen kantonalen Beiträge des aktuellen Landwirtschaftsgesetzes, so unter anderem an die Steillagenbewirtschaftung, die Viehzucht oder die Obstbaumpflanzungen nicht in Frage gestellt.

Die Vorlage muss nun vom Kantonsrat beraten und verabschiedet werden.

4.2.5 Diverse nationale und kantonale Stellungnahmen

Zu folgenden Vorlagen reichte die BVSZ eine Stellungnahme ein:

Bund	Stellungnahme Tierschutzverordnung Jagdverordnung
SBV	Strategiebericht des SBV zur Agrarpolitik 2030

***Die Adresse für Weiterbildungen
im Landwirtschaftsbereich!***

Betriebsleiterschule 1 und 2 Bäuerlich-Hauswirtschaftliche Fachschule

Setzen Sie sich Ihre Weiterbildung ganz nach Ihren
Bedürfnissen zusammen!

**Infoabend Betriebsleiterschule 1 und 2:
25. März 2025**

**Infoabend Bäuerlich-Hauswirtschaftliche Fachschule:
12. März 2025**

Infos und Anmeldung für
die online-Teilnahme gibt's hier



BBZ Pfäffikon, 8808 Pfäffikon, Tel. 055 415 13 00, www.bbzp.ch



4.3 Aktivitäten, Veranstaltungen, Abstimmungen

4.3.1 Berufsbildung



Die Absolventen mit Lehrer der Fachschule 2024.

Am 5. Juli 2024 konnten vier Landwirtinnen und 34 Landwirte das eidgenössische Fähigkeitszeugnis (EFZ) entgegennehmen. Die Abschlussfeier fand wiederum auf dem Lützelhof in Pfäffikon statt, wo sie von zahlreichen Angehörigen, Berufsbildnern und Gästen nach ihrem Einzug empfangen wurden.

Nach dem Apéro wurde

das Buffet eröffnet und ein gemütlicher Abend mit Ländlermusik begann. Ein kleiner Rückblick des Klassenlehrers Linus Müller durfte auch nicht fehlen. Als Auszeichnung für ihre guten Leistungen erhielten in diesem Jahr folgende drei Absolventen je eine Bisse: Lagler Samuel, Steinen (Note 5.7), Steiner Edi, Alpthal (Note 5.5) und Föhn Christian, Rickenbach b. Schwyz (Note 5.4).

Im Herbst 2024 begannen 13 Lehrverhältnisse für das erste, 38 für das zweite und 43 für das dritte Lehrjahr. Zurzeit bieten im Kanton Schwyz 85 anerkannte Ausbildungsbetriebe eine Lehrstelle an.

An der Berufsbildnertagung anfangs Februar fand neben den allgemeinen Informationen ein Exkurs zum Thema «Herausforderung Generation Z» statt. Die externe Referentin Claudia Kälin von ckt GmbH konnte mit praxisnahen Beispielen die verschiedenen Herausforderungen der heutigen Lernenden aufzeigen. Zusammen mit ihrem Team fand im Anschluss ans Einstiegsreferat ein Themenrundgang statt. Insbesondere bei den Themen Social-Media und Suchtmittelkonsum fand reger Austausch unter den Berufsbildnern statt.

Die laufende Bildungsrevision ist auf Kurs. Die neue Bildungsverordnung tritt ab 01.10.2025 in Kraft und wird ab dem Schuljahr 2026/27 umgesetzt. Alle Dokumente zur Umsetzung wurden im Dezember 2024 vom OdA-Vorstand genehmigt. Nun stehen diverse Vorbereitungen und Abklärungen für eine reibungslose Umsetzung an. Alle Dokumente zur Revision sind unter www.agri-job.ch aufgeschaltet.

An der Focus-Veranstaltung Ende März für Landwirt/in EFZ und Agrarpraktiker/in EBA in Pfäffikon nahmen 10 Teilnehmer teil.

Vom 7. bis 10. November 2024 fand die Zebi in Luzern statt. Präsentiert wurden die Berufe Landwirt/in EFZ, Agrarpraktiker/in EBA und Obstfachmann/-frau EFZ. Im

Auftrag des Zentralschweizer Bauernbundes (ZBB) organisierte das Bauernsekretariat den Auftritt der Landwirtschaft. In der Quiz-Ecke konnten die Besucher ihr landwirtschaftliches Wissen in den Bereichen Tierhaltung, Mechanisierung und Pflanzenbau (Ackerbau) testen oder Neues dazu lernen. Viele interessante



Die Quiz-Ecke mit den einzelnen Bereichen.

Gespräche konnten geführt werden und es zeigte sich, dass das Interesse am Berufsfeld Landwirtschaft ungebrochen hoch ist.

Michael Ruoss, Sekretär der AG Bildung

Bildung - Erfolgsrechnung 2024

	Aufwand	Ertrag
üK-Beitrag Kantone		18'240
üK-Beitrag Bauernverband UR		12'992
üK-Beitrag Bauernverband ZG		600
Beitrag Landwirtschaftsbetriebe SZ		26'460
Unterstützungsbeitrag BVSZ		25'000
Personalkosten, Sitzungsgelder	1'967	
Bildungsfonds SBV	11'590	
üK (überbetriebliche Kurse)	51'473	
Entschädigung Sekretariat	10'000	
Lehrmeistertagung, Berufswerbung, Diverses	3'663	
Rückstellungen	4'598	
Erfolg	0	
	83'292	83'292

Bilanz per 31.12.2024

	Aktiven	Passiven
Bankkonto	15'571	
Debitoren	34'830	
Kreditoren		21
Darlehen BVSZ		25'000
Rückstellungen		25'380
Erfolg		0
	50'401	50'401

Es wurden Fr. 4'598.40 Rückstellungen gebildet.

IHR ZUVERLÄSSIGER PARTNER BEIM BAUEN AUF DEM LAND.



Mehr zu unseren
Projekten:



Landwirtschaftliches Bau- und Architekturbüro
Laurstrasse 10, 5201 Brugg, Telefon 056 552 24 50
info@lba.ch, www.lba.ch

Ob Stall, Scheune oder Silo - wir sind Ihr Spezialist, wenn es um das Bauen, Umbauen und Sanieren Ihres Ökonomiegebäudes ausserhalb der Bauzone geht. Vor über 100 Jahren durch den Schweizerischen Bauernverband gegründet, bietet Ihnen LBA einzigartiges Fachwissen für innovatives Bauen mit Tradition. Von der Beratung über die Planung bis zur Bauleitung. Erfahren Sie mehr: lba.ch

LBA

4.3.2 Biodiversitätsinitiative



Das Stimmvolk wollte keine Schwächung der Lebensmittelproduktion.

Am 22. September 2024 hat das Schweizer Stimmvolk die Biodiversitätsinitiative mit einem Nein-Anteil von 63 % abgelehnt. Bis auf die Kantone Genf und Basel-Stadt wurde die Initiative in allen anderen Kantonen verworfen.

Noch deutlicher fiel das Resultat im Kanton Schwyz aus: 76,6 % der Stimmberechtigten lehnten die Initiative ab – der höchste Nein-Anteil in der gesamten Schweiz.

Die Führung des Abstimmungskampfes oblag auf nationaler Ebene dem Schweizer Bauernverband. Im Kanton Schwyz übernahm die Bauernvereinigung den Lead und konnte auf breite Unterstützung von Seiten der Bauernfamilien und der Politik zählen. Ein herzlicher Dank gilt allen Bäuerinnen und Bauern, die sich aktiv einsetzten und in ihrem Umfeld für ein Nein zur Initiative warben.

4.3.3 Projekt «Ächt Schwyz»

Im Oktober wurde der neue Verein «Ächt Schwyz» gegründet. Ziel des Vereins ist es, den Absatz regionaler Produkte zu fördern, die Bevölkerung für regionale Erzeugnisse zu sensibilisieren und die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Akteuren zu stärken. Zum ersten Präsidenten wurde alt Nationalrat Alois Gmür gewählt. Er steht dem Verein vor, der sich aus Vertreterinnen und Vertretern der Gastronomie, der Verarbeitung, des Tourismus und der Landwirtschaft zusammensetzt. Unterstützt wird er von Marcel Stgier, der als Geschäftsführer die operativen Geschicke des Vereins leiten wird. Der Verein «Urschwyz», der bisher regionale Angebote bündelte, wurde aufgelöst und deren Mitglieder zur Teilnahme bei «Ächt Schwyz» aufgefordert.

Die BVSZ sieht ein grosses Potenzial in der Vermarktung der Genussangebote aus der Schwyzer Landwirtschaft, Lebensmittelverarbeitung, Gastronomie und dem Tourismus. Aus diesem Grund engagiert sie sich aktiv im neuen Verein.

4.3.4 AgriPEIK-Beratungen

Ab dem Jahr 2024 steht bei der Bauernvereinigung des Kanton Schwyz neu die Energieberatung zur Verfügung. Anfangs Jahr wurden Meinrad Betschart und sein Sohn Ramon als agriPEIK-Berater ausgebildet.



Die Energieberatung für einen Landwirt ist in unserem Kanton kostenlos. Zu Beginn wird vom Landwirt ein Potentialcheck online ausgefüllt. Danach bekommt er einen kurzen Vorbericht zur Energiesituation auf dem Betrieb. Bei Bedarf und Interesse wird eine agriPeik-Beratung vor Ort durchgeführt. Es

Seit dem Jahr 2024 steht den Schwyzer Landwirtschaftsbetrieben eine kostenlose Energieberatung zur Verfügung.

werden alle Energiequellen sowie deren Verbraucher aufgenommen. Aus dieser Beratung wird ein umfassender Bericht mit diversen Stromsparmassnahmen für den Betrieb erstellt.

Im vergangenen Jahr konnten auf fünf Betrieben die agriPeik-Beratung durchgeführt werden. Zwei Betriebe haben den fertig erstellten Bericht inzwischen bekommen und er wurde gemeinsam besprochen. Die Einsparungen liegen zwischen Fr. 1'000.-- und Fr. 4'000.-- pro Jahr, je nach Umsetzung der vorgeschlagenen Stromsparmassnahmen.

4.3.5 Basiskommunikation

Im Rahmen der kantonalen Ergänzungsprojekte konnten die landwirtschaftlichen Auftritte an der Höfner Gewerbeausstellung und bei «Hiesigi choched Hiesigs» im Abteihof des Klosters Einsiedeln finanziell unterstützt werden.

Bereits seit vielen Jahren leisten folgende Gönner einen finanziellen Beitrag an die gesamte Öffentlichkeitsarbeit der BVSZ:

Genossame Schwyz, Landi Schwyz, GLB March und Umgebung, LBA Küssnacht, Schwyzer IP-Bauern. Herzlichen Dank!

4.3.6 SchuB - Schule auf dem Bauernhof

Im Jahr 2024 verlegten insgesamt 41 Klassen – 639 Schülerinnen und Schüler – vom Kindergarten bis zur Oberstufe ihren Unterreicht vom Schulzimmer auf den Bauernhof.

Die Anbieterfamilien erteilten den Schülerinnen und Schülern spannende Schullektionen und verschafften ihnen einen Einblick in das Leben auf dem Bauernhof. Auch die Lehrpersonen können immer wieder neue Erfahrungen sammeln. Denn eine SchuB-Lektion ist nicht einfach ein «Bsüechli» auf dem Bauernhof. Die Kinder werden pädagogisch weitergebildet. Deshalb bietet SchuB eine abwechslungsreiche Alternative zum Schulalltag.

Ein herzliches Dankeschön für diese tolle Leistung geht an die Schwyzer Landwirtschaftsbetriebe, welche Schule auf dem Bauernhof anbieten:

Betschart Marianne & Martin, Feusisberg	Hürlimann Heidi & Roger, Steinen
Betschart Regula & Bruno, Sattel	Reichmuth Anita & Michael, Oberarth
Fischlin Claudia & Alois, Ingenbohl	Tschümperlin Hedi & Franz, Ibach
Diethelm Jvonne & Matthias, Schübelbach	

4.3.7 Brunch auf dem Bauernhof

Der 1. August-Brunch auf dem Bauernhof ist ein Fest für alle Sinne. Seit über 30 Jahren bietet er die einzigartige Gelegenheit, das ländliche Leben direkt zu erleben. Jede Bauernfamilie empfängt ihre Besucherinnen und Besucher auf ihre eigene Art, mit dem zu ihnen passenden kulinarischen Angebot.



Ein reichhaltiges Buffet am 1. August-Brunch.

Kanton Schwyz, wo sich neun Bauernhöfe bereit erklärt haben, rund 1'700 Gäste zu bewirten.

Für die grosse Arbeit möchten wir den Anbietern herzlich danken. Diese sind:

Alp Blüemisberg, Schwyz	Mächler Theo, Wollerau
Betschart Andrea & Peter, Muotathal	Schnellmann Anita & Pirmin, Wangen
Bürgi Nadia & Kari, Lauerz	Suter Barbara, Seewen
Frank Rosita & Josef, Brunnen	Tschümperlin Hedi & Franz, Ibach
Höfliger Irene, Feusisberg	

4.3.8 Tag der offenen Hoftüren



Auf dem Lützelhof in Pfäffikon war Einiges los.

Ein weiterer Höhepunkt im Rahmen der Basis-kommunikation war der nationale «Tag der offenen Hoftüren» am Sonntag, 2. Juni 2024. Rund 70 Bauernbetriebe öffneten schweizweit ihre Stalltüren und luden die Bevölkerung ein, einen Tag auf dem Bauernhof zu verbringen und dabei die vielfältige einheimische Landwirtschaft zu entdecken.

Dieser Tag bietet eine wertvolle Gelegenheit eine Brücke zwischen Stadt und Land zu schlagen.

Im Kanton Schwyz waren drei Betriebe mit von der Partie. An dieser Stelle möchten wir den Gastgeberhöfen für ihren Beitrag zur Imagewerbung herzlich danken:

Alp Blüemlisberg, Thomas Schmid, Schwyz

Familie Karin & Benno Dillier, Lützelhof, Pfäffikon

Familie Anita & Michael Reichmuth, Biohof Fluofeld, Oberarth

4.3.9 Schwyzer Vertragsaufzucht

Der IG Schwyzer Vertragsaufzucht gehören 59 Mitglieder, welche unter www.bvsz.ch mit ihren Betriebsangaben und den offenen Aufzuchtplätzen ersichtlich sind. In der nationalen Preisfeststellungskommission wird die IG von Alois Steiner, Alpthal vertreten.





Steinbislin 19
6423 Seewen
Telefon 058 476 80 00
info@landischwyz.ch
www.landischwyz.ch

**Regional denken,
Regioprodukte
schenken**

Heimisch

5. Spezialberichte

5.1 Schwyzer IP-Bauern

Die Vorstandsarbeit bei IP-Suisse wird oft vom Tagesgeschäft geprägt, weshalb strategische Ziele zunehmend an Workshops erarbeitet werden.

Zur Förderung der Biodiversität hat der Vorstand beschlossen, die Grundanforderungen für die Biodiversitätsförderflächen (BFF) von heute 7 % per 1. Januar 2026 auf 9 % zu erhöhen.

Die Erarbeitung der Richtlinien für Alpbetriebe mit Wiesenmilchproduktion sorgte für viel Gesprächsstoff. Trotz mehrerer Anpassungen am ersten Entwurf stossen die Richtlinien nicht bei allen auf Wohlwollen.

Ein Mengenausgleich bei der Wiesenmilch wird nur noch bei höher verarbeiteten Produkten erlaubt. Für Pastmilch ist dies nicht mehr möglich. Dies bedingt eine separate Milchzusammenführung und konsequente Trennung des Warenflusses.



Die Programme Black Angus und Kräuterschwein sind erfolgreich unterwegs.

Nur dank vorhandener Lagerbestände konnte die Getreidenachfrage trotz der schlechten Ernte gedeckt werden.

Der Rindermarkt blieb stabil, einzig der Kälberabsatz harzt weiterhin. Die Spezialitäten Swiss Black Angus und Kräuterschwein sowie die Schweineproduktion insgesamt entwickeln sich hingegen positiv.

Der Kontrollauftrag für die Schweine ging im Kontrollgebiet West & Mitte an Aniterra, im Kontrollgebiet Ost an KUT. Ebenso wurde die Kontrolle der Pouletproduktion an Aniterra vergeben.

Der neue Feldkalender Smartfarm ist erfolgreich gestartet. Da die Daten direkt bei den Kantonen bezogen werden, sind korrekte und vollständige Nutzungsangaben gegenüber den Kantonen zentral.

2024 war ein intensives Jahr mit zehn Vorstandssitzungen und zwei Workshops. Ein kantonales Highlight war unser Auftritt am beliebten Muotitaler Alpchäsmärcht, wo wir uns bei schönem Wetter erfolgreich präsentieren konnten.

Ich danke allen Delegierten, Ausschussmitgliedern und Unterstützern für ihren Einsatz und wünsche viel Kraft, Mut und Glück in Haus und Stall.

Theo Mächler, Präsident Schwyzer IP-Bauern

5.2 Bio Schwyz

Der Bioanteil am Lebensmittelmarkt erreicht mittlerweile knapp 12 %, wobei 53 % der Konsumentinnen und Konsumenten regelmäßig Bioprodukte kaufen. Die steigende Nachfrage nach Biomilch führt im Sommer jeweils zu Versorgungsengpässen, da nur wenige Betriebe umstellen. Neue Milchproduzenten, die auch im Sommer liefern, sind dringend gesucht.

Bio Schwyz feierte sein 30-jähriges Bestehen im Rahmen der Generalversammlung. Volkswirtschaftsdirektorin Petra Steimen überbrachte Glückwünsche, und Wetterstmöcker Jöri (Roman Ulrich) sorgte für Unterhaltung. Als Dank erhielten alle Teilnehmenden ein Jubiläumsgeschenk.

Dank Projektgeldern von Bio Suisse organisierte Bio-Schwyz drei Weiterbildungsanlässe zum Thema Kälbergesundheit. Im Frühling fand ein erstes Treffen auf Betrieben in Morschach und Trachslau statt. Nach einem kurzen Betriebsrundgang referiert jeweils Tierärztin Helene Huber vom Schweizer Rindergesundheitsdienst wie Kälberkrankheiten verhindert werden können. Am Informationsabend von Bio-



Vorstandsausflug zur Bio-Mühle in Näfels.

Der veränderte Lebensmittelkonsum, insbesondere das häufige Essen unterwegs, erfordert Anpassungen in der Produktion und Verarbeitung. Bio Suisse organisierte hierzu in verschiedenen Regionen Diskussionsrunden mit kantonalen Biovereinen. Mit externer Unterstützung entwickelte der Vorstand drei Strategien, die im Sommer von der Basis beurteilt wurden. Bei der Herbstdelegiertenversammlung in Olten wurde eine konsolidierte Strategie mit mehreren Stossrichtungen vorgestellt und einstimmig angenommen. Diese Stossrichtungen werden nun weiter ausgearbeitet.

Ich wünsche allen Bäuerinnen und Bauern viel Erfolg bei der täglichen Arbeit, sowie viele schöne Ereignisse in der Familie, Haus, Hof und Stall!

Paul Ebnöther, Präsident Bio Schwyz

Schwyz im Märchtstübli referierte sie im speziellen über Lungenentzündung und Kälberdurchfall. Mit gutem Beobachten und besonders mit dem Verabreichen von möglichst viel Kolostralmilch in den ersten Lebensstunden können viele Tierarztkosten eingespart werden.

Der veränderte Lebensmittelkonsum, insbesondere

5.3 Schwyzer Bäuerinnenvereinigung

Auch dieses Jahr organisierten wir zahlreiche spannende Kurse, die auf großes Interesse unserer Vereinsmitglieder stießen. Mit viel Freude und Kreativität entstanden Holzdekorationen, Schoggi-Hasen, Pasta, Motorsägen-Holzkunstwerke, fermentierte Getränke und Ledergürtel. Zusätzlich besuchten wir das Krematorium in Schwyz und verbrachten gesellige Momente bei Anlässen wie dem Schneetag auf dem Stoons und dem Witwen-Nachmittag.

Unter dem Motto «Geduld ist nicht die Fähigkeit zu warten, sondern die Fähigkeit, beim Warten gut gelaunt zu bleiben» fanden die Vorträge der Bäuerinnentage 2024 in Einsiedeln regen Anklang.

Regionaler Beraterabend für Frauen am 24. Januar 2024 im Märchtstübli in Rothenthurm: Über 80 Frauen nutzten diese neue Plattform, um sich über aktuelle Themen der Landwirtschaft zu informieren.

Generalversammlung vom 1. März 2024: Es freute den Vorstand sehr, über 250 Vereinsmitglieder zu begrüßen.

Grillplausch auf der Alp Gehren am 18. Juli 2024: Über 90 Frauen trafen sich zu einem traumhaften Sommerabend mit feinem Essen und geselligem Beisammensein.

Zum ersten Mal fand am 25. Oktober 2024 der Zentralschweizer Apfelwähentag statt. Bei den Standorten der Landi Küssnacht, Schwyz, Einsiedeln und Wangen konnten über 300 Apfelwähen-Stücke, die von über 40 Vereinsmitgliedern gebacken wurden, verkauft werden.

Am 31. Oktober 2024 fand der Tag der Pausenmilch statt: Auf vielen Pausenhöfen, wurde von Schwyzer Bäuerinnen und Landfrauen den Schulkindern Milch ausgeteilt.

Wallfahrtsgottesdienst in Einsiedeln vom

21. November 2024: Mehr als 150 Frauen aus den Kantonen SZ, OW, NW und ZG besuchten die heilige Messe in der Klosterkirche in Einsiedeln. Bei einem feinen Mittagessen im Kulturzentrum Zwei Raben genossen alle das Beisammensein.

Am Ende eines abwechslungsreichen Vereinsjahres bedanke ich mich herzlich bei meinen Vorstandskolleginnen, den Ortsvertreterinnen und allen Mitgliedern für eure tatkräftige Unterstützung.

Edith Camenzind, Präsidentin Schwyzer Bäuerinnenvereinigung



Der Apfelwähentag war ein Erfolg.

5.4 Schwyzer Obstbauverein

Ein weiterer milder Winter liess die Bäume wiederum früh blühen. Zwei warme Perioden während der Blüte führten zu überdurchschnittlichen Feuerbrandinfektionen. Dazwischen war ein Kälteeinbruch mit Schnee bis in die Niederungen. In höheren Lagen gab es teils Frost bei den Kirschen. Den Äpfeln und Zwetschgen schaden diese Temperaturen jedoch nicht und es gab eine grosse Ernte.

Durch die vielen Niederschläge im Sommer war speziell der Pflanzenschutz herausfordernd. Glücklicherweise schützte sich, wer die Tafelkirschen mit einem Foliendach schützen konnte. Bei guten Pflegemassnahmen konnten im Herbst Äpfel mit hervorragender Qualität geerntet werden. 2024 gab es beim Mostobst keinen Rückbehalt und so konnte die hohe Menge zu einem guten Preis abgeliefert werden und auch die Mostlager der Obstbauern wurden wieder gut gefüllt.

Im Juni wurde am Verbandsturnfest in Neuenkirch und am Zentralschweizer Jodlerfest in Sempach die Kirsche mit der Chriesistein-Spöitzbahn von den Obstbauern promotet.



Die Blüte 2024 verspricht bereits eine reichhaltige Ernte.

Anfang August führte uns die Obstfachreise organisiert von der AZO ins Wallis. Wir konnten dort die Reben, die Eringer Kühe und einen erstklassig geführten Obstbaubetrieb bewundern. Auf der zweitägigen Reise pflegten wir die Kameradschaft beim Racletteabend, Besuch auf dem Lac Souterrain oder den Apéros vor und nach den Betriebsbesuchen.

Auf ein grosses Echo stiessen am 13. September der Tag des Apfels, an dem im Kanton Schwyz an zwei Standorten Äpfel verteilt wurden, und der Zentralschweizer Apfelwähentag vom 25. Oktober. Mit diesen Anlässen wollen wir auf die Regionalität und Saisonalität heimischer Früchte aufmerksam machen.

An dieser Stelle möchte ich mich für die vielen helfenden Hände an all diesen Anlässen herzlich bedanken.

Manfred Ziegler, Präsident Obstbauverein Kanton Schwyz

5.5 Ländlicher Marktplatz Urschwyz

Das vergangene Vereinsjahr war für den LMU-Vorstand herausfordernd. Die Arbeiten für den Zusammenschluss von Tourismus, Gastronomie und Landwirtschaft, zur neuen Marke Ächt Schwyz beanspruchten viel Zeit. Nun ist es aber so weit, Ächt Schwyz wurde Ende 2024 gegründet und der operative Start vollzogen.

Die 13. Mitgliederversammlung vom Verein Ländlicher Marktplatz Urschwyz fand am 30. April 2024 in der Besenbeiz Degenberg statt. Präsidentin Susanne Hofstetter, Immense, führte ein letztes Mal die GV durch. Neben den üblichen Traktanden, war der Antrag zur Auflösung des Vereins LMU das Wichtigste. Hans Ruhstaller, Trachslau, informierte über die Entstehung und Geschichte des Vereins. Kilian Diethelm informierte dann im Detail über die neue Zusammenarbeit mit Schwyz Tourismus, Gastro Schwyz und dem LMU. Aus der Versammlung kamen verschiedene Fragen zur Zukunft. Mit einer grossen Mehrheit stimmten die Mitglieder dem Antrag des Vorstandes zu, den Verein aufzulösen und damit die Überführung der Markenrechte von regio.garantie in den neu zu gründenden Verein Ächt Schwyz. Für die verbleibende Zeit des LMU übernahm Benno Dillier, Pfäffikon, das Präsidium.



Der Marktstand des LMU an der Genusswoche Olma 2024.

Der Höhepunkt des Vereinsjahres war die Teilnahme der Genusswoche an der Olma 2024. Zehn Direktvermarktungsbetriebe aus dem Kanton Schwyz, lieferten Produkte, welche durch David Ruhstaller, Trachslau, während der ganzen Olma Zeit vermarktet wurden. Der Marktstand vom LMU machte beste Werbung für unseren Kanton.

Weitere kleinere Anlässe fanden über das Jahr hinweg statt, so unter anderem das «Hiesig choched Hiesigs» in Einsiedeln.

Ächt Schwyz ist nun geboren, freuen wir uns auf eine gemeinsame erfolgreiche Zukunft, der verschiedenen Player im Kanton Schwyz. Mit alt Nationalrat Alois Gmür als Präsidenten und Marcel Stgier als Geschäftsführer sowie einem motivierten Vorstand, sind wir überzeugt eine nachhaltige und fruchtbare Zukunft für die Schwyzer Landwirtschaft geschaffen zu haben.

Der Abtretende Vorstand vom LMU wünscht allen Bauernfamilien ein glückliches und erfolgreiches neues Jahr.

Vorstand des Ländlichen Marktplatzes

5.6 Betriebshelferdienst

Der Betriebshelferdienst verzeichnete im Jahr 2024 46.5 Einsatztage weniger als im Vorjahr. Total waren die Betriebshelfer auf 21 verschiedenen Betrieben im Einsatz und erledigten 259 Einsatztage. Den Mitgliederbeitrag von Fr. 30.- bezahlten 381 Betriebe. Diese profitieren von Vergünstigungen der Einsatztarife.

Der Kanton Schwyz und die Christkönigskasse leistete wiederum einen grosszügigen Beitrag an den Betriebshelferdienst. Zudem durften wir auf folgende Gönner zählen:

Bauerngenossenschaft Höfe, BV Landi March Genossenschaft, Landi Schwyz, Milchgenossenschaft Küssnacht, Milchgenossenschaft Wollerau und Umgebung, Sennereigenossenschaft Bennau. Herzlichen Dank!

Grund	Anzahl Einsätze	Anteil in %	Einsatz-Tage
Notfall	13	76%	196.8
Arbeitsspitze	7	23%	60.3
Ferien	0	0%	0
Militär	0	0%	0
Ausserkantonal	1	1%	1.9
Total	21	100%	259



Stefan Suter bei der Arbeit.

Die Koordination der Einsätze erfolgte im inneren Kantonsteil über Guido Strüby, Rickenbach und im äusseren Kantonsteil über Pirmin Weber, Altendorf. Die Administration wurde wie bis anhin über das Bauernsekretariat abgewickelt.

Der Betriebshelferdienst bedankt sich bei Guido Strüby und Pirmin Weber für die geleistete Arbeit und die gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr.

Betriebshelfer steht zur Verfügung

Per 1. Januar 2025 konnte der Betriebshelferdienst Stefan Suter aus Tuggen als Betriebshelfer anstellen. Dabei handelt es sich um eine 100 % Anstellung.

Wenn Sie in einer Notlage stecken oder Ihnen die Arbeit über den Kopf wächst, dann melden Sie sich bitte auf dem Sekretariat oder bei den Einsatzstellenleitern. Gerne werden wir mit Ihnen eine Lösung suchen.

Lara Pfyl, Sekretariat Betriebshelferdienst



Ihr Ansprechpartner für:

- Buchhaltungen
- Steuern
- Betriebsberatungen

Agro Treuhand Schwyz GmbH
Landstrasse 35
6418 Rothenthurm

041 825 01 70
info@atsz.ch
www.atsz.ch

5.7 Agro Treuhand Schwyz GmbH

Im vergangenen Jahr haben wir über 850 Buchhaltungen abgeschlossen und rund 1'300 Steuererklärungen ausgefüllt. Ende Geschäftsjahr waren bei der Agro Treuhand Schwyz 16 Personen beschäftigt, davon 4 Personen Vollzeit und die übrigen Mitarbeitenden in einem Teilpensum, was 10.6 Vollzeitstellen entspricht.

Da im 2024 zwei Mitbewerber pensioniert wurden, dürfen wir weiterhin zahlreiche Neukunden bei uns begrüßen. Zudem nahm der Beratungsaufwand pro Betrieb in den letzten Jahren eher zu. Dies hat uns dazu bewogen kaufmännische Mitarbeitende zu suchen, die vor allem für die Erfassung des Geldverkehrs zuständig sind. Diese haben wir in den Personen von Corinne Ott und Ramona Reichlin gefunden. Durch den Austritt von Viviana Esposito hatten wir eine Lücke im Sekretariat. Erfreulicherweise hat sich Fränzi Tschümperlin als ehemalige Sekretärin bereit erklärt, ihr Pensum auf 70 % zu erhöhen und die Verantwortung für das Sekretariat wieder zu übernehmen.

Geschäftsleiterwechsel im 2024



Per 1. Juli 2024 durfte ich die Geschäftsleitung der Agro Treuhand Schwyz übernehmen. Ich freue mich, das Team der Agro Treuhand zu führen und mit meinen Mitarbeitenden die Schweizer Landwirtschaftsbetriebe im Treuhandbereich zu unterstützen. Eine sorgfältige finanzielle Planung wird in Zukunft für die Betriebe immer wichtiger. Themen, wie finanzielle Absicherung für das Alter oder Liquidationsgewinnbesteuerung nehmen an Bedeutung zu und werden uns in Zukunft stark beschäftigen.

Ein herzlicher Dank gilt meinem Vorgänger Josef Kathriner. Ich durfte schon über 25 Jahre mit ihm zusammenarbeiten. Ich habe ihn als sehr kompetenten Geschäftsleiter erlebt, der sich mit grossem Engagement für die Schweizer Landwirtschaft eingesetzt hat. Es freut mich sehr, dass er uns weiterhin mit einem reduzierten Pensum unterstützt.

Auch bei allen Mitarbeitenden der Agro Treuhand, insbesondere bei meiner Stellvertreterin Anita von Rickenbach, möchte ich mich für die Unterstützung bei meiner neuen Aufgabe als Geschäftsleiter bedanken. Ich freue mich weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit.

Abschliessend bedanke ich mich bei der Geschäftsführung der Agro Treuhand Schwyz GmbH und der Bauernvereinigung des Kantons Schwyz für die gute Zusammenarbeit. Auch unseren Kundinnen und Kunden gilt ein herzliches Dankeschön für das Vertrauen während vieler Jahre. Wir werden Sie im Treuhandbereich weiterhin kompetent unterstützen.

Nun wünsche ich Ihnen ein erfolgreiches Jahr 2025.

Personalmutationen – Arbeitsjubiläum

Im 2024 gab es einen Austritt und zwei Neuanstellungen, zudem konnten wir Angelika Heinzer zum 15-jährigen Arbeitsjubiläum gratulieren.

Angelika Heinzer-Vogel – 15 Dienstjahre



Nach Abschluss der Ausbildung zur Kauffrau mit Berufsmatura hat Angelika Heinzer am 7. September 2009 die Arbeitsstelle bei der Agro Treuhand Schwyz GmbH angetreten. Nun ist sie bereits seit 15 Jahren für unsere Firma tätig.

Wir danken Angelika für den grossen und unermüdlichen Arbeitseinsatz für die Schwyzer Landwirtschaft. Wir hoffen, dass sie noch viele Jahre für die Agro Treuhand Schwyz GmbH tätig sein wird.

Viviana Esposito – Austritt



Viviana Esposito suchte eine neue berufliche Herausforderung. Deshalb hat sie ihre Anstellung bei der Agro Treuhand Schwyz GmbH per Ende Oktober 2024 gekündigt, was wir sehr bedauern.

Wir wünschen ihr für die Zukunft viel Glück und Erfolg und danken ihr für ihren Einsatz für die Agro Treuhand Schwyz GmbH.

Corinne Ott-Reichmuth – Eintritt



Im Jahr 2004 hat Corinne Ott ihre Arbeitsstelle bei der Agro Treuhand Schwyz GmbH angetreten. Während sieben Jahren war sie damals für das Sekretariat verantwortlich. Mittlerweile wohnt Corinne im Sattel, ist verheiratet und Mutter von vier Kindern. Seit anfangs Oktober dürfen wir Corinne wieder zu unserem Team zählen. Mit einem Pensum von rund 20 % ist sie für die Erfassung des Geldverkehrs unserer Kunden zuständig.

Ramona Reichlin-Schnidrig - Eintritt



Ramona Reichlin ist gelernte Detailhandelsfachfrau und hat zudem das Bürofachdiplom VSH gemacht. Nebst beruflichen Erfahrungen als Detailhandelsfachfrau & Servicefachangestellte, hat sie mehrere Jahre als kaufmännische Angestellte gearbeitet. Ramona wohnt im Euthal, ist verheiratet und Mutter von drei Kindern. Per 1. Januar 2025 tritt sie nun ein 40 % Pensum bei der Agro Treuhand Schwyz an. Sie ist ebenfalls für die Erfassung des Geldverkehrs unserer Kunden zuständig.

Felix Knüsel, Geschäftsleiter der Agro Treuhand Schwyz GmbH

5.8 Versicherungsberatungsstelle der Bauernvereinigung

Das Team der Versicherungsberatungsstelle wurde auch in diesem Jahr mit vielen Themen konfrontiert, welche nicht zwingend mit unserer Zielgruppe zu tun hatte. Aber auch in diesem Jahr konnten vielen Anfragen rund um die Personen-, Sach- und Vermögensversicherungen beantwortet werden.

Gesamtversicherungsberatung

Die bäuerliche Familie ist einem ständigen Wandel ausgesetzt. Kinder werden geboren und werden erwachsen, ausserbetriebliche Tätigkeiten werden intensiviert oder reduziert, Betriebe werden umstrukturiert oder Hofübergaben eingeleitet. In jedem Falle sollte da der Blick auf die Versicherungen gerichtet werden.

Die Bauernvereinigung verfolgt auch weiterhin das Ziel, die Schwyzer Bauernfamilien bei diesen Versicherungsfragen zu unterstützen. Im Rahmen der Gesamtversicherungsberatung wird die Situation innerhalb der Familie und des Betriebs analysiert und bedarfsgerechte Lösungen erarbeitet. Lücken und Überversicherungen können so verhindert werden.

Krankenkasse Agrisano



Uns liegt die optimale Versicherungsdeckung der Bauernfamilien am Herzen.

Die App-Lösung eine gute Möglichkeit, Prämien einzusparen. Nach wie vor haben sich aber rund 65 % unserer Versicherten fürs Hausarztmodell entschieden. Fürs Jahr 2025 zeichnet sich ab, dass das AGRI-smart über alle Modelle im Kanton Schwyz zu den günstigsten gehört. Das führt per Jahreswechsel 2024 – 2025 zu einem Anstieg von rund 9 %.

Die günstigen und stabilen Prämien der Zusatzversicherungen führten zu einer Erhöhung des Versichertenbestandes beim Zielpublikum, vor allem bei der Taggeldversicherung AGRI-revenu (+ 3.7 %) und der Rechtsschutzversicherung AGRI-protect (+3.7 %).

Per 1. Januar 2025 zählt die Krankenkasse Agrisano 7'471 (VJ: 6'894) Personen in der Grundversicherung und 4'362 (VJ: 4'361) in der Zusatzversicherung AGRI-spezial.

Das neu eingeführte Versicherungsmodell AGRI-smart ist nun seit einem Jahr im Einsatz. Die Rückmeldungen sind durchzogen. Für digital affine Personen ist

Invaliditäts-, Todesfall- und Altersvorsorge

Die Prämien in der Risiko- und Altersvorsorge sind weiterhin sehr preiswert, wovon die landwirtschaftliche Bevölkerung profitiert. Die Produkte der Agrisano Stiftung (Risikoversicherungen in der Säule 3b) und der Agrisano Prevos (Vorsorgelösungen in der 2. Säule) können so abgestimmt werden, dass jederzeit eine bedürfnisgerechte finanzielle Absicherung der Bauernfamilien ermöglicht werden kann. Die transparente Preisgestaltung und die niedrigen Verwaltungskosten sind mit Sicherheit die Hauptargumente für die hohe Kundenzufriedenheit. Im 2024 sind 1'294 (VJ: 1'126) Personen im Kanton Schwyz im Besitz einer Versicherungslösung der Agrisano Stiftung und / oder der Agrisano Prevos.

Globalversicherung (Versicherung für familienfremde Arbeitnehmer und familieneigene Lernende)

Die Globalversicherung ist eine umfassende und unkomplizierte Versicherungslösung für familienfremde Angestellte sowie familieneigene Lernende. Sie bietet Versicherungsschutz für Unfall, Krankenpflege und Mutterschaft, Krankentaggeld und Leistungen bei Todesfall, Invalidität und Alter. Die Versicherung ist preisgünstig und kann ohne grossen administrativen Aufwand abgeschlossen werden. Im 2024 haben 377 (VJ: 348) Betriebe im Kanton Schwyz einen Anschluss an die Globalversicherung der Agrisano.



Die Agrisano - ein Versicherer von und für die Landwirtschaft.

Unterricht

Eine weitere Dienstleistung der Regionalstelle Schwyz ist das Vermitteln der Grundlagen des landwirtschaftlichen Versicherungswesens. Diverse Unterrichtseinheiten konnten in diesem Jahr am Berufs- und Bildungszentrum in Pfäffikon sowie in der landwirtschaftlichen Schule des Kantons Uri in Seedorf wahrgenommen werden. Erfreulicherweise konnte das zweite Jahr in Folge wieder eine Klasse der Betriebsleiterschule 2 (Meisterlandwirte) in Seedorf begleitet werden.

Myrtha Mathis, Leiterin Versicherungsberatungsstelle

6. Sekretariat

Das Bauernsekretariat ist der Dienstleistungsbetrieb der Schwyzer Bäuerinnen und Bauern. Folgende Leistungen werden angeboten:

- Allgemeine Auskünfte rund um die Landwirtschaft
- Beratung und Betreuung in sämtlichen Buchhaltungs- und Steuerfragen sowie Hofübergaben durch die Agro Treuhand Schwyz GmbH
- Vollumfängliche Beratung im Personen- und Sachversicherungsbereich
- Kostengünstige Versicherungsprodukte im Personenbereich
- Auskünfte in den Bereichen Pacht-, Boden-, Erb-, Nachbarrecht sowie sämtliche die Landwirtschaft betreffenden Gesetze und Verordnungen
- Hilfestellung im Umgang mit Behörden und Organisationen
- Aufsetzen von Gesuchen, Rekursen oder Klagen
- Auskünfte zu Entschädigungsansätzen
- Schlichtungsstelle bei Differenzen mit Verpächtern und Nachbarn
- Vermittlung von Aufzuchtieren



Auf dem Bauernsekretariat in Rothenthurm werden für folgende Organisationen die Geschäftsführung oder die Sekretariatsarbeiten erledigt:

- Bauernvereinigung des Kantons Schwyz
- Zentralschweizer Bauernbund
- Schwyzer Viehvermarktungs AG
- Viehzuchtverband des Kantons Schwyz
- Betriebshelferdienst des Kantons Schwyz
- Regionalstelle der Agrisano
- Arbeitsgruppe Bildung
- Ächt Schwyz
- IG Schwyzer Vertragsaufzucht
- LQP-Trägerschaften
- Bäuerlicher Club des Kantonsrates

Wir sind gerne für Sie da!

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf dem Sekretariat sind stets bemüht, die Mitglieder der Bauernvereinigung kompetent und kostengünstig zu bedienen. Die Nachfrage nach unseren Dienstleistungen motiviert und freut uns. Für die angenehme Zusammenarbeit und die Wertschätzung unserer Arbeit danken wir allen Bäuerinnen und Bauern ganz herzlich.

7. Tätigkeitsprogramm 2025

Das Tätigkeitsprogramm 2025 sieht folgende Themen-Schwerpunkte vor:

- Vertretung der Schwyzer Landwirtschaft gegenüber dem Bund, dem Kanton und den Dachverbänden
- Beteiligung an den Abstimmungen
- Schutz des Kulturlandes als Daueraufgabe
- Mitarbeit im Verein «Ächt Schwyz»
- Mitarbeit bei der Erarbeitung des Programms der regionalen Biodiversität
- Grossraubtierproblematik
- Landwirtschaftliche Bildung – Aufgabenerfüllung
- Imagepflege und Umsetzung der Projekte der Basiskommunikation
- Bewährte Dienstleistungen weiterführen
- Weiteraufbau der Energieberatungsstelle
- Förderung des öffentlichen Marktes

Die Bauernvereinigung ist selbstverständlich jederzeit offen, weitere Vorschläge für Aktivitäten entgegen zu nehmen.

Franz Philipp, Bauernsekretär



**Schweizer
Bäuerinnen
& Bauern**

Für dich.

8. Jahresrechnung 2024 – Budget 2025

Erfolgsrechnung	Rechnung	Budget	Budget
	2024	2024	2025
	Fr.	Fr.	Fr.
Mitgliederbeiträge	142'324	141'000	142'000
Beiträge Basiskommunikation	6'900	7'000	3'000
Andere Beiträge	4'611	0	1'500
Dienstleistungsertrag Sekretariat	184'091	162'500	165'500
Dienstleistungsertrag Versicherungen	401'236	440'000	440'000
Übrige Erlöse	28'379	25'500	25'000
Total Ertrag	767'541	776'000	777'000
Personalkosten	481'630	519'000	530'000
Verwaltungskosten, inkl. Steuern	23'923	29'000	26'000
Raumaufwand	25'761	26'000	26'000
Versammlungen, Sitzungen, Ehrungen	32'346	35'000	35'000
Beiträge: - Ortsektionen	14'233	14'000	14'000
- Schweiz. Bauernverband	71'568	70'000	71'500
- Verschiedene	11'391	12'000	12'000
Öffentlichkeitsarbeit	26'267	30'000	22'000
Diverser Aufwand	61'273	64'500	40'000
Abschreibungen	15'659	5'000	10'000
Total Aufwand	764'050	804'500	786'500
Erfolg	3'491	-28'500	-9'500

Bilanz per 31.12.2024

	Aktiven	Passiven
Flüssige Mittel	342'089	
Wertschriften	5	
Forderungen / Abgrenzungen	92'148	
EDV und Einrichtungen	2	
Darlehen an Dritte / Beteiligungen	594'000	
Kreditoren		11'023
Rückstellungen SBV		20'000
Rückstellungen Abstimmungen		0
Transitorische Passiven		156'414
Eigenkapital Bauernvereinigung 01.01.2024		837'316
	1'028'244	1'024'753
Erfolg		3'491
	1'028'244	1'028'244

Vermögensvergleich

Eigenkapital 01.01.2024	837'316
Erfolg	3'491
Eigenkapital 31.12.2024	<u>840'807</u>

Zweckgebundenes Vermögen

Schlachtviehfonds	
Bestand per 01.01.2024	77'797
Erfolg	1'500
Bestand per 31.12.2024	<u>79'297</u>

Ackerbau	
Bestand per 01.01.2024	6'169
Erfolg	37
Bestand per 31.12.2024	<u>6'206</u>

LQP, Bilanz per 31.12.2024		
Bank	37'121	
Debitoren	0	
Kreditoren		0
Rückstellungen		34'188
	<u>37'121</u>	<u>34'188</u>
Bildung Rückstellungen		2'933
Bestand per 31.12.2024	<u>37'121</u>	<u>37'121</u>

Mitgliederbeiträge

Die Mitgliederbeiträge der Bauernvereinigung des Kantons Schwyz wurden an der Delegiertenversammlung des Jahres 1997 verabschiedet.

Beitragsübersicht

Flächenbeitrag pro Hektare LN	
Tal und Voralpine Hügelzone	Fr. 7.--
Bergzone 1 und 2	Fr. 6.--
Bergzone 3 und 4	Fr. 5.--
Sömmerungsbeiträge	0.25 %
Tierbeiträge	
Pro Mutterschwein und Zuchteber	Fr. 1.--
Pro Mastschweineplatz	Fr. 0.15
Pro 100 Legehühner	Fr. 2.00
Pro 100 Mastpoulets	Fr. 0.70

Mitgliederbeiträge unter Fr. 5.-- werden nicht eingezogen.

**Für Generationen
die Bank für**

SZ*

****Schrittweiser Zuwachs***

Vermögen aufbauen, damit Sie Ihre Ziele verwirklichen können. Wir unterstützen Sie mit Finanzexpertise und hauseigenen Anlagelösungen.

Gut beraten, Schwyzer Art.



Schwyzer
Kantonalbank

agrisano

Für die Landwirtschaft!

Alle Versicherungen aus einer Hand.

Winterzeit –
Beratungszeit:
Jetzt
Termin
vereinbaren!



AGRI-revenu

Die unerlässliche
Taggeldversicherung
bei Erwerbsausfall.

Wir beraten Sie kompetent!



Landstrasse 35 | 6418 Rothenthurm
Tel. 041 825 00 65 | www.bvsz.ch